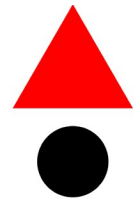


Evangelischer Kirchengemeindetag in Württemberg Pressemitteilung

Kirchengemeindetag verabschiedet Ulf van Luijk - Systematisches Fundraising als Schwerpunktthema

Mitgliederversammlung des Kirchengemeindetags am 12. November 2016 in Stuttgart



Evangelischer
Kirchengemeindetag
in Württemberg

Der Ludwigsburger Dekan Winfried Speck wird Mitglied im Vorstand des Evangelischen Kirchengemeindetags in Württemberg. Dekan Ulf van Luijk aus Mühlacker, der aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand geht, gibt sein Amt an Dr. Henning Hoffmann ab, der Kirchengemeinderatsvorsitzender in Heilbronn und seit vielen Jahren Vorstandsmitglied im KGT ist. Neben Winfried Speck und Henning Hoffmann wurden Dieter Oehler als weiteres Vorstandsmitglied und Herbert Kehl als Rechner in ihren Ämtern bestätigt. Auch ein neuer erweiterter Vorstand wurde gewählt. Satzungsgemäß ist aus jeder Prälatur mindestens ein Mitglied vertreten.

Ulf van Luijk hat in den elf Jahren seiner Amtszeit entscheidend dazu beigetragen, dass der Kirchengemeindetag eine starke Interessenvertretung innerhalb der Landeskirche geworden ist, die mittlerweile sogar über ein Anhörungsrecht in der Synode verfügt.

Helmut Liebs ist Fundraisingmanager der Landeskirche. In seinem Gastvortrag erläuterte er, dass Geben und Nehmen sowohl individuelle als auch menschheitsgeschichtliche Lernerfahrungen sind: Das Miteinander innerhalb und zwischen verschiedenen Sozialsystemen funktioniert nur durch wechselseitiges Geben. Außerdem hätten Menschen aufgrund ihrer Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen und einander ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen, eine intuitive Neigung zum Geben. Allerdings geben Menschen nur dann, wenn ihnen der Anlass dazu wichtig und richtig erscheint. Für das Fundraising bedeutet das, die Anliegen so zu kommunizieren, dass sie für andere Menschen bedeutungsvoll werden. Das gelingt zum Beispiel über Angebote der Beteiligung wie Patenschaften. Wichtig ist, passende Angebote der Beteiligung zu finden – für Menschen mit viel oder wenig Geld oder für Menschen, die sich lieber selber engagieren anstatt Geld zu spenden. Ebenso wichtig ist es, die Menschen zum Spenden zu motivieren – durch persönlich adressierte Briefe oder durch Medienberichte, die auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit des Spendenanlasses hinweisen. Ein Mix von Aktionen wie Anlassspenden, Benefizveranstaltungen und anderes soll die verschiedenen Gebermentalitäten ansprechen. Liebs hält es für essentiell, dass Spendenkampagnen systematisch geplant werden müssen, damit sie dauerhaft Erfolg haben. Fundraising sei vor allem die Kunst, langfristige und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

In seinem Vorstandsbericht erläuterte Vorstandsmitglied Dieter Oehler aus Neckartailfingen die Arbeit des KGT im vergangenen Jahr. Er bedauerte, dass es trotz moderner Kommunikationsmittel, die einen ständigen persönlichen Kontakt weniger nötig machten, schwierig bleibt, einzelne Gebiete wie Oberschwaben, Hohenlohe oder die Bodenseeregion besser in die Arbeit des Kirchengemeindetags einzubinden. Wie immer hat sich der KGT mit den synodalen Gesprächskreisen getroffen und vor allem über die kirchliche Verwaltung diskutiert. Außerdem gab es zum ersten Mal Gespräche mit der Pfarrervertretung, weil die nächste Pfarrplanrunde viele gemeinsame Themen mit sich bringen wird.

Gegenüber der Synode und dem Oberkirchenrat hat sich der KGT im Rahmen der Gesetzesvorhaben zu den Verteilungsgrundsätzen klar für die Selbstbestimmungsrechte der Gemeinden ausgesprochen. Wichtig ist ihm ausserdem eine Klärung der theologischen Konzeption, mit der in einer Verbundgemeinde gearbeitet werden kann.

Der Kirchengemeindetag setzt sich außerdem im Umweltrat für die Fortführung der Klimaschutzkonzeption der Landeskirche ein

Seit über zwanzig Jahren vertritt der Evangelische Kirchengemeindetag in Württemberg die Interessen der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke der Landeskirche. Er unterstützt die Gemeinden mit Beratungsangeboten und Fördergeldern für Fortbildungen und er versteht sich als Informationslieferant und Netzwerk, das alle württembergischen Kirchtürme umspannen möchte. Vor allem aber möchte er, ähnlich wie der Städtetag die Kommunen, eine starke Interessenvertretung für die Kirchengemeinden und Kirchenbezirke gegenüber dem Oberkirchenrat und der Synode sein. Dank der größeren Möglichkeiten zur Mitsprache gegenüber den Anfangsjahren kann er inzwischen die Interessen der Kirchengemeinden und Bezirke in Gesetzgebungsverfahren, Ausschüssen und Steuerungsgruppen vertreten und eigene Impulse setzen.

Andrea Bachmann – Pressearbeit
Evangelischer Kirchengemeindetag in Württemberg
www.kirchengemeindetag.de